



Heimatlos

Die 14-jährige Jasmin (Sophie Stockinger) macht sich auf die Suche nach ihrer Mutter. Statt den Urlaub mit den Pflegeeltern anzutreten, reißt sie aus und findet Eva (Nina Proll), die als Ex-Häftling in einer Gärtnerei arbeitet und zunächst eher ruppig auf das Mädchen reagiert. „Talea“, das sehenswerte Regiedebüt der Haneke-Schülerin Katharina Mückstein, überzeugt durch eine schnörkellose, sensitive Erzählung, die hautnah an den Figuren bleibt. Die beeindruckenden Hauptdarstellerinnen Stockinger (im Bild li.) und Proll (re.) hetzten gemeinsam mit der – auf dem Foto hinter ihnen stehenden – Regisseurin vor der Premiere am Freitag vergangener Woche zwar von Termin zu Termin, für eine spontane Inszenierung als solidarisches Frauen-Team waren sie, wie profil-Fotografin Monika Saulich dokumentierte, trotzdem bereit. „Talea“ ist im Wiener Gartenbaukino zu sehen.